

Fieber-zustände.

In fieber-zuständen ist sich des fleisches und aller harten / auch gesalzenen und fetten speisen / wie nicht weniger des weins / und aller gar zu hitzigen sachen zu enthalten.

N. 1

Dieses ist gut.

Serstlich muß man sehen, ob eine härtigkeit auf einer oder andern seiten bey denen rippen zu spühren ist, welches denn müste erweicht werden, als das milch mit tamariscen-weiß lilien-öl, capaun-fett, mit ein wenig oxsen-marck und etlichen tropffen brandtwein angemacht; die leber aber mit weiß lilien-blau veisgen-öl, rosen-sälblein und simonien-safft angemacht, damit die leber kühl werde, und das milch warm, jedes mit seiner salbe geschmieret.

N. 2

Ein anders.

Nach dem purgiren, wenn wieder das fieber kommt, kan man vor dem angriff, wenn es die grosse hitze verhindert, ein gläselein angemachten wein mit wermuth-centauer-cardobenedicten- und gamanderlein kraut eingegeben; wenn das fieber sehr hitzig ist, so kan mans in frischen wasser kochen.

N. 3

Noch ein anders.

Krebs-agen, hirsch-horn, jedes eine messer-spize, salpeter was weniger, eine stunde vor dem fieber einzugeben.

N. 4

Item, dieß ist auch gut, wann mans schon drey stunden gehabt hat.

Man nehme hirsch-horn, krebs-agen präparirt, jedes zwanzig gran, braun-zeltlein fünf gran, alles zu pulver gemacht, dis in wasser auf einmal gegeben, solches muß man iederzeit thun, so oft das fieber kommt.

N. 5

Ein anders.

Man muß nehmen krebs-agen, das erstmal sieben, das andermal fünf das drittental drey, und stossen, jedes theil besonders, wann das fieber kommt, in essig abrühren, in einem löffel eingeben, und solches auf drey mal gethan.

N. 6

Das kraut gratiola vor das fieber.

Erstlich nimm dieses krauts zwölf stüdelein, zerschneide es, wie das geschnittene stroh, thue es in ein häselein oder töpfflein, und gies ein halbfedel wein darauf, laß es über nacht stehen, des morgens einen sud aufsthen lassen,

lassen. hernach drückt man es starck aus, und gibts den franken zu trincken, dieses purgirt die gall unter und über sich, ist ein köstliches mittel in alten und langen fiebern, wie auch in der wassersucht.

N. 7 Das tränklein in fiebern.

Man nehme cardobenedicten, centauer, weinrauten, cronabeth oder wacholder-beer, jedes eine hand voll, gies ein maasß wein darauf, der wein muß heiß seyn, laß über nacht auf einer heißen heerd-statt stehen, hernach ausgedrückt, darvon alle morgen ein halb seidel genommen, dienet in fiebern sehr wohl.

N. 8 Ein anders vor allerley fieber.

Man nehme einen guten freen oder scharffen meerrättig, den sauber geschabt, hernach muß man 76 und 77 blätlein herab schneiden, und einen scharffen wein-essig daran gießen, und vier und zwanzig stunden lang beigen oder weichen lassen, der essig aber muß einen guten zwerch-finger über den freen ausgehen, von diesem muß man drey tage frühe zwey löffel voll davon einem zu trincken geben, drey oder vier stunden darauf fasten, und wenn das aus ist, so macht man wieder ein frisches, und brauchts so lang bis das fieber vorüber und ein ende hat.

NB. Vor das hitzige fieber muß mans nicht brauchen.

N. 9 Ein anders darvor.

Gieb einem menschen etliche mal ausgebrenntes oder distillirtes baldrian-wasser zu trincken, abends und morgens.

N. 10 Ein anders.

Nimm die wurzel und kraut centauer oder tausendgülden-kraut, drück den safft heraus, samt spizigen wegriich safft, vermisch es, und gibts zu trincken.

N. 11 Vor das dreytägige fieber, denen die blöde oder schwache magen haben.

Nimm eine hand voll zichorien, cardobenedicten ein drittel einer hand voll, genrich eine halbe hand voll, wein und wasser jedes anderthalf maasß, laß halb einsieden, davon gieb einem kalt zu trincken, so viel er will, und diß etliche mal.

Da einem der magen auffstößt, gelb, grün und bitter, der nehme braune beronien eine hand voll, rothe krausemüngen eine halbe hand voll, lerechen-schwamm ein loth, zuvor klein zerschneiden, in ein frisch brunnen-wasser gesetzt,

H 2

gesetzt,

gelegt, zu den vorigen stücken gethan, und in drey maasß wein wohl gesotten, dessen genug getruncken, bis hinweg ist, auch bisweilen einen löffel voll enghian-wasser, mit ein wenig calmus-pulver genommen, bis der magen sich einrichtet, und die gall gedämpfft wird.

N. 12 Ein anders vor das fieber.

Sardomomen, zitwer, galgant, ingber, langen pfeffer, paradeiß-fern, muscaten-blütthe, nägelein, zimmet, jedes ein quintlein, diese stücke alle gröblich zerstoßen, und in ein glas gethan, ein maasß guten wein-essig darauf gegossen, über nacht stehen lassen, darnach außgepreßt, morgens und abends zwey oder drey löffel voll eingenommen, dieses ist an einem probiret worden, der zwölff jahr nacheinander das fieber gehabt.

N. 13 Mehr ein anders, absonderlich für das vier-tägliche fieber.

Man nimmt das herß, so noch lebt, von einem hecht, und thut das als bald in einen löffel voll essig, läßt darinn abstehen, und denselben essig so bald das fieber will angreifen, getruncken, es ist bewährt.

N. 14 Eine bewährte kunst vor das drey-tägliche fieber, so viel hundert personen geholffen hat.

Nimm neun oder zehen stauden erdbeer-kraut samt der wurzel, wasch es in kaltem wasser gar schön, und thus in ein häfelein oder töpfflein, gieß ein seidel oder nöffel wein darauf, und laß halb einsieden hernach wenn gleich das fieber kommt, so seige den wein herab, und trinck den fein warm zwey oder drey mal, es hilfft.

N. 15 Ein anders.

Nimm um zwey pfennig campffer, den in brandtwein gelegt, etliche stunden stehen lassen, bis er zergethet, wenn man das fieber merckt, so trinckt mans aus, vor einen starcken menschen ein mährisch seidel, dieß zwey oder drey mal gethan.

N. 16 Ein anders.

Zhue um zwey pfennig campffer in ein tüchlein, und hinden an halß gehengt, man muß es zwölff stunden hengen lassen.

N. 17 Ein anders darvor.

Rim weissen terpentin, bind ihn vier und zwanzig stunden auf den pulß, so ziehet es das fieber heraus, schadet auch den schwangern frauen nicht.

N. 18

N. 18 **Noch ein anders.**
Nimm gebratene zwiebel, schneide sie über die breite voneinander, binde jeden theil auf die pulß vier und zwanzig stunden, wirff jedes in ein fließend wasser, das thue dreymal.

N. 19 **Recept vor allerley fieber.**
Erstlich nimm drey zählein von knoblauch, drey pfeffer-kern, und ein wenig saffran, stosse es durcheinander, und binde es an der lincken hand auf den kleinen finger zwischen die zwey glieder, laß es vier und zwanzig stunden liegen, so ziehet es eine blase, dieselbe stich auf, daß sie austrinnt, so ist das fieber hinweg.

N. 20 **Für das heimliche fieber.**
Man nimmt fünffinger-kraut, legts in die schuh, und behält es also neun tage nacheinander, so vergehet's.

N. 21 **Ein anders.**
Wann das fieber ankommt, nimm eine wurzel von gespizten wegrich, leg es auf das herßgrübel, und sich wohl zugedeckt, so bekommt man einen schweiß, es soll gewiß helfen.

N. 22 **Vor allerley fieber.**
Erstlich nimm gelbe rüben oder möhren, die man pflegt zu kochen, und zu essen, brate selbe vorhero in heißer asche, wenn sie weich worden nimm sie heraus, schneide sie schnitten-weiß, legts so warm, als mans erleiden kan, auf den magen, bind es zu, damit man sie die ganze nacht behält, wenn aber das fieber sollte wieder kommen, so brauch wieder frische rüben, das fieber vergehet.

N. 23 **Wann einem nach dem fieber, innwendig in der seiten oder leber pingkel oder knötlein auffahren, so von einer bösen materie herkommen, welche vom fieber übrig geblieben.**

Erstlich nimm rätzig und schmollen oder grume von rockenen brodt, und vier löffel voll lein-saamen, stoß es untereinander in einen mörsel, alsdenn mische lein-bl darunter, streichs auf ein tuch, legts warm über denselben ort, fäsch oder binds wohl ein, laß zwey tage liegen, es wird alles ungesund oder böses durch den stuhl wegtreiben. Probatum.

H 3

N. 24

N. 24

Ein pflaster fürs fieber und gelbe sucht.

Erstlich nimm zwey gute hände voll wermuth, schöllkraut und nachtschatten, jedes eine grosse hand voll, schneide diese kräuter klein, nimm funffzehen wacholderbeeren, stosse sie in einem hölzernen mörsel, denn nimm altes schmeer drey eyer groß, stoß wohl durcheinander, nimm alsdenn ein leder, streich bemeldte materie darauf, mach zwey pflaster, eines leg auf den magen. das andere hinten entgegen, fäsch oder binde wohl den leib laß drey tag und nacht liegen, alsdenn nimms hinweg, und wirff es in ein rinnendes wasser, so wird es dem krankten die gelbe sucht vertreiben, und wird offen im leib, schadet niemand, es hat jungen und alten leuten geholffen.

N. 25

Ein anders.

Nimm gillwurzel oder curcuma, wie mans dem vieh braucht, mach es zu pulber, auch so viel altes schmeer, stoß es in einem mörsel wohl durcheinander, und behalt es, wann ein mensch das fieber hat, oder bekommen will, so schneide von einer leinwand zwey runde flecklein, wie ein thaler, darnach der fuß ist, streich das säbtlein fein dick darauf, und leg es auf die fersen, behalts vier tage auf, hilffts auf einmal nicht, so kan mans wieder überstreichen.

N. 26

Vor hitzige fieber und bräune.

Nimm ein hünlein, und rupffe es gar wohl aus, wenn du aber keines hast, so nimm ein viertel von einem capaun, stoß es roh im mörsel, setz es in einem hasen zu, gieß lauter wasser daran, aber nicht gesalzen, thue herb-freud-blätter, endwien, zichorien-kraut, jedes eine hand voll, sallat eine stauder darzu, siede dieses alles mit den hünlein oder capaun-biegel, biß daß alles gar weich ist, von solchen wasser alle morgen warm einen guten trunck gethan, so lang biß es vergehet.

N. 27

Ein gut gefottenes wasser für die bräune oder hitzige krankheit.

Erstlich nimm zwetschken, weinbeerlein, jedes eine hand voll, ein wenig auß, eine kleine hand voll melonenkern, einen löffel voll blaue veilgen, ein wenig süsse holz, rohe gersten etliche körner, sechs neu-ziegel-trümmer wie ein hünlein groß, wasche alles, ausgenommen den ziegel nicht, die pflüger- oder melonen-kern zerstoß in einem mörsel allein, thue es zu denen stücken, gieß drey halbe maß wasser daran, laß ein seidel einsieden, und gieß genug darvon zu trincken, wenn aber der francke will haben, daß es schmecke wie ein wein, so nimm die hernach geschriebene sachen: Erstlich, eine grosse hand voll gedorrte zwetschken, kirschen, weinschärting, eybisch oder rothe

rotte pappel-blütthe, gieß drey halbe maas wasser daran, laß ein seidel ein-
sieden, und kalt werden, hernach dem francken gegeben.

N. 28 Ein anders.

Nimm rätzig, stoß den einen guten theil, gieß ein wenig rosen-wasser und
rosen-essig daran, mache runde ballen, gib dem francken in die hände,
wenn sie heiß seynd, so drückts wieder in diese suppe, es zieht gewaltig die hitze
aus.

N. 29 Noch ein anders.

Nimm ein seidel rosen-wasser, ein halb seidel scharffen rosen-essig, campf-
fer einer erbes groß, ein wenig saffran, alles durcheinander gemengt,
und ein scharlach-flecklein darein gedrückt, und also warm auf das hertz
gelegt.

N. 30 Scharlach-rosen-tinctur für hitzige fieber.

Nimm dürre scharlach-rosen zwey loth, gieß siedendes wasser darauf,
denn ein halb quintlein spiritus vitrioli, rührs wohl durcheinander,
laß über nacht stehen, darnach seigs durch, laß ein halbes pfund zucker dar-
innen zergehen, das heiße wasser, so man erstlich darauf gießt, muß nie so
viel seyn, daß es denen rosen gleich stehet, diß ist eine köstliche kühlung und
herztärkung in hitzigen fiebern, absonderlich wo ein durchbruch dar-
bey ist.

N. 31 Laxir-mandel-pluger-oder melonen-milch.

Man nimmt sechs loth mandel-kürbes-melonen-gurcken-und erd-äpfel-
kern, jedes ander halb quintlein, schlehen-blüth-zimmet-wasser ohne
wein, jedes ein loth, saurampffer-blau veilgen-und borragen-wasser, jedes
ein halb seidel, manna sechs loth, mach von mandel und saamen eine milch,
seige es durch ein tuch, vermisch mit der manna. Diese dient wohl für die
verstopfung der kleinen kinder, über alles aber in hitzigen drey-tägigen, täg-
lich continuirlichen und schwind-süchtigen fiebern, einen mittelmäßigen
trunk darvon zu geben.

N. 32 Ein köstliches fieber-pulver.

Sormentill- hibenell-angelica-meister-zitwer-baldrian-betonien-cal-
mus-natter-gems-barn-eber-benedict-weiße diptam-teuffelsabbiss-
wurzel, rotte rosen, jedes ein loth, zimmet, muscatblütthe, nägelein, ingber,
masix, jedes ein quintlein, saffran ein halb quintlein, citronen-schalen,
freen und lorbeer, jedes ein halb loth, campffer zwey loth, terra sigillata, terra
S. Pauli,

S. Pauli, jedes ein loth, myrrhen drey loth, aloë hepatica vier loth, boli armenæ anderthalb loth, feinen zucker acht loth. Dieses alles klein zu pulber gemacht, wohl durcheinander gemischt, so ist es fertig.

NB. Von diesem pulber nimmt man zwey gute messerspißen voll ein, gleich wenn das fieber angreiffet, in erdrauch- oder cardobenedicten-wasser; oder die es mit der kälte angreiffet, denen kan mans in wein, oder die es mit hitze angreiffet, in eßig eingeben, und darauf wohl schwitzen lassen. Dieses pulber ist auch gut in der pest zu gebrauchen, wann man auch zwey gute messerspißen voll in einem eßig eingiebt, wohl zugedeckt, und zwey oder drey stunden darauf schwitzen lassen. Man kans zu allerhand krankheiten gebrauchen wo schwitzen vonnöthen ist.

Item: Ist gut das saure wasser	fol. 22	num. 58
Item: Der goldene eßig	fol. 33	num. 1
Item: Der bezoar-eßig	fol. 34	num. 2
Item: Der eßig	fol. 37	num. 7
Item: Der safft	fol. 39	num. 2
Item: Der quitten-safft	fol. 42	num. 14
Item: Das scorpion-öl	fol. 67	num. 29
Item: Ist gut das pulber	fol. 93	sq. n. 24 25
Item: Das pulber	fol. 99	num. 46
Item: Das elixir	fol. 171	num. 18
Item: Die präparirten wacholder-beeren	fol. 181	num. 19
Item: Für das vier-tägliche fieber ein laxir-wein	fol. 126	num. 14
Item: Die edlen pillen	fol. 130	num. 28
Item: Eine andere purgation	fol. 132	num. 37
Item: Das recept, so zu finden unter der gelbesucht	fol. 262	num. 14

Fraiß-zustände oder von der schweren noth.

In dieser krankheit muß man das saure vor allem meiden / auch was nur von einer saure einen nahmen haben mag / die gar starcke bewegung und zorn schaden hefftig; der wein ist nicht; allerdings rathsam.

N. I. Vor die fraiß oder schwere noth.

Nimm mistel von haselnüssen, die rothen seynd die besten, gepülvert, ist vor die fraiß oder schwere noth trefflich gut, wenn man die mistel allein giebt, muß man einem menschen, der gewachsen ist, den dritten theil eines quintlein geben, gemischt mit elend-klau und gebrennten hirschhorn.

N. 2